

Zürich

Von Jesus zurück ins Leben geholt

Gottesdienst Bewohner der Herberge zur Heimat feiern im Grossmünster 1. Advent. Da geht es auch um eigene Erfahrungen.

Michael Meier

Marcel Amadasun singt aus voller Kehle. Er dehnt das Schlüsselwort «Jesus», bis ihm fast die Luft ausgeht: «Tschiiiiisies, o Tschiiiiisies, you are the lover of my soul.» Bei der Probe für den Fernsehgottesdienst zum 1. Advent im Grossmünster macht es der A-cappella-Sänger den Redaktorinnen von SRF nicht gerade leicht: Bei jedem Anlauf ändert er die Worte des Gospels. Mal singt er: «Du bist gestorben und auferstanden.» Dann wieder: «Die Dinge, die ich tat, tue ich nicht mehr. Ich rauchte, heute rauche ich nicht mehr.» Er könnte beliebig variieren, so reich ist seine Erfahrung mit Gott.

Der 54-jährige Nigerianer ist so etwas wie die Hauptperson im Gottesdienst, das Gesicht der Herberge zur Heimat, wo er wohnt. An der Geigergasse 5, unweit vom Grossmünster, finden Männer eine Heimat, die süchtig oder obdachlos und durch die sozialen Netze gefallen sind. Marcel lebt dort seit elf Jahren und singt jeweils an Heiligabend seine Lieder zur Ehre Gottes. Das brachte Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist, seit 17 Jahren Seelsorger der Herberge, auf die Idee, mit den Bewohnern den 1.-Advents-Gottesdienst zu gestalten. Ganz im Zeichen des Magnificat, Marias Lobgesang aus dem Lukas-Evangelium: Die Schwangere verkündet jubelnd den kommenden Gott, der die Mächtigen vom Thron stürzt und die Erniedrigten aufrichtet. Eine adventliche Verheissung.



Marcel Amadasun. Foto: D. Meienberg

Diesen «heiligen Umsturz» umschreiben die Herberge-Bewohner in ihrem Manifest, vorgetragen von Schauspieler und Zivildienstler Silvan Buess: «Wer hat Angst vor dem armen Mann? Wer geht nah an ihn heran? Nicht du, nicht ich, aber des Höheren Hand. Wir proklamieren: Wir wollen auch wertgeschätzt werden!»

«Du musst weiterleben»

In seiner Predigt erinnert Christoph Sigrist daran, dass im Advent der Gott erwartet wird, den Maria unter dem Herzen trägt. Maria aber findet keinen Platz in der Herberge: «Gott ist obdachlos.» Wie Sigrist verkündet auch Amadasun das Evangelium. Er ist Pastor in einem Gotteshaus in Regensdorf, Prediger einer afrikanischen Bibelkirche. Zum Missionar machte ihn ein Berufungserlebnis, wie er dem TA

erzählt: Er kam als Flüchtling in die Schweiz und kurz darauf HIV-infiziert ins Zürcher Lighthouse. «Ich war schon tot, da sagte Jesus zu mir: «Du musst weiterleben» – ein Wunder!» Heute fühlt sich Amadasun im Männerwohnheim zu Hause «wie in einer Familie». Er übernimmt dort Putzdienste. Sein Tätigkeitsfeld als Missionar ist die Bibelkirche von Regensdorf: «The gospel is my job.»

Das bringt ihn mit dem Grossmünster-Pfarrer in Schwingung, wie beide versichern. Sie verbindet nicht nur die Berufung, sondern auch die zur Gottesbegegnung gewordene Grenzerfahrung mit dem Tod. Sigrist fiel 1999 auf einer Bergtour in eine Gletscherspalte – 15 Meter tief, nicht angeseilt. 45 Minuten eingeklemmt über schwarzem Abgrund. Dann die Stimme des Bergführers: «Läbsch no?» Für Sigrist war das «der Ostergesang: Jesus lebt».

Wenn dann Marcel Amadasun oder einer seiner Mitbewohner stirbt, erhält er im Grossmünster eine Beerdigung, wie sie auch prominente Bürger der Stadt erhalten – ganz nach den Versen des Herberge-Manifests: «Hast du jetzt noch Angst vor dem armen Mann? Wo doch beide geschaffen von höherer Hand. Wir proklamieren: Das Stufendenken abschaffen. Das letzte Hemd hat keine Taschen. Man kann nichts ins Grab nehmen.»

Der TV-Sender SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur übertragen den Gottesdienst am Sonntag, 10 Uhr.

Postkarte



Foto: Doris Fancioni

Herzliche Grüsse zum 1. Adventssonntag

Walter Lips sorgt dafür, dass es dem Jesuskind gut geht. Seit seiner Pensionierung baut der Dietiker Möbelschreiner Krippen. Wenn es draussen kalt und neblig ist, verzieht er sich in seine kleine Werkstatt, ein Kellerabteil neben den Waschküchen in einem Mehrfamilienhaus. Während er hobelt und schnitzt, rauscht das Wasser

durch die Rohre an der Wand. Lips' Krippen haben keine Ecken, keine geraden Linien, selbst das Dach hängt leicht durch. «Wie die Hütten in den Alpen», sagt er. Für Esel und Ochse näht er Futtersäcke, damit Josef und Maria Feuer machen können, stellt er kleine Brennholzstapel in eine Ecke. Ein Ziehbrunnen liefert

frisches Wasser. Und damit das Jesuskind sich in der Nacht nicht ängstigt, hängt über ihm eine winzige Laterne mit Kerze. Auch sie ist aus Holz, der Docht ist ein Zahnstocher.

Helene Arnet

Alle Postkarten unter: postkarte.tagesanzeiger.ch

Ein Hotelier für die Kronenhalle

Gastronomie Über zwei Monate lang hat die Geschäftsleitung der Kronenhalle nach der Trennung von Christian Dangel im September nach einem neuen Restaurantdirektor gesucht. Seit gestern ist klar, wer den anspruchsvollen Job in der weltbekannten Institution übernimmt: Dominique Godat. Der 61-jährige Hotelier ist seit 2013 General Manager des

geschichtsträchtigen Hotels Metropol in Moskau und damit einer der bekanntesten Schweizer Auslandshoteliers. Erst kürzlich wurde der Berner vom «Gault Millau» zum «Star im Ausland» gekürt. Vor seinem Engagement in Russland war Godat im Management des Hotels Kulm in St. Moritz tätig, von 2002 bis 2013 als General Manager.

Der Hotelier, der auch Mitglied der Geschäftsleitung der Kronenhalle wird, übernimmt seine neue Aufgabe in Zürich aber frühestens Ende März 2020 von Marius Casanova. Dieser koordiniert derzeit als stellvertretender Direktor das Führungsteam des Restaurants Kronenhalle und wird auch künftig als Stellvertreter amten. (cs)

ANZEIGE

Ausstellung



Kunst für alle*

20. Schweizer Kunst-Supermarkt
Figuren, Akte, Landschaften oder abstrakte Formen, Flächen, Striche und Tupfen. Der Kunst-Supermarkt ist für jeden Geschmack.
Ausstellung noch bis zum 12.1.2020.
www.kunstsupermarkt.ch

Täglich geöffnet, Rothushalle,
Schöngrünstrasse 2, Solothurn

Partial Oberton Projektchor

Konzert, Volksmusik, Obertongesang
Der Chor «Partial» beschwört in seinem Programm klingende Findlinge und vergessene Rufe zwischen Tradition und Experiment.

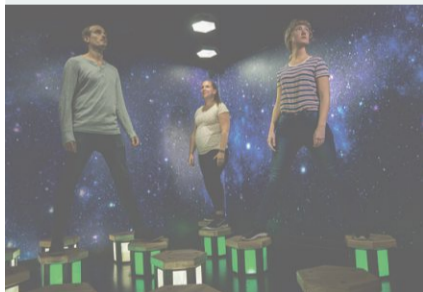
Sa, 30. November, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, Zürich

We Are the Forest

Ausstellung, Galerie
«We are the forest» entführt in das Reich der letzten Orang-Utans in Indonesien. Gezeigt werden Bilder international bekannter Wildtier- und Naturfotografen.

So, 1. Dezember, 12.00 Uhr,
Photobastei, Sihlquai 125, Zürich

Freizeitattraktion



Boda Borg Zürich*

18 verschiedene Abenteuer zur Auswahl. Alle erfordern Köpfchen. Einige auch Geschicklichkeit. Für Teams von 3 bis 5 Spielern. Spass und Nervenkitzel für Gäste von 7 bis über 70 Jahre garantiert!
Eintritt ab CHF 30.00. Mehr Infos und Buchung: www.bodaborg.ch.

Täglich geöffnet. Neu in der Schweiz!
Riedmatt, Obergletterstrasse 35, Rümlang

Chäller – radioaktiv

Comedy
Nachdem sein Erstlingsprogramm in der Ostschweiz grosse Erfolge feierte, kommt Chäller nun bereits mit seinem zweiten abendfüllenden Programm auf die Bühne.

Sa, 30. November, 20.00 Uhr,
Tonhalle, Tonhallestrasse 29, Wil

Licht – Gestalt und Geste

Ausstellung, Kunst
Zwei Künstlerinnen, die in verschiedenen Medien Licht als Farbe, Schatten und Leuchten Gestalt geben, in einer vorweihnachtlichen Ausstellung.

So, 1. Dezember, 14.00 Uhr,
Villa Grunholzer, Florastrasse 18, Uster

Konzert

Stephan Eicher
Sa, 30. November, 20.00 Uhr,
Pop, Chansons, Volkshaus,
Stauffacherstrasse 56/60, Zürich

Sarah Connor
So, 1. Dezember, 20.00 Uhr,
Pop, Hallenstadion,
Wallisellenstrasse 45, Zürich

Sergei Nakariakov – Paganini der Trompete*
Mo, 2. Dezember, 19.30 Uhr
Klassik, Tonhalle Maag,
Zahnradstrasse 22, Zürich

Theater

Nietzsches Regenschirm
Sa, 30. November, 18.00 Uhr,
Erzähltheater, Theater Ticino,
Seestrasse 57, Wädenswil

Zweifel – eine Parabel
Sa, 30. November, 19.00 Uhr,
Schauspiel, Kulturfabrik Wetzikon,
Zürcherstrasse 42, Wetzikon

As It Is
So, 1. Dezember, 19.30 Uhr,
Dynamo, Wasserwerkstrasse 21, Zürich

Event-Highlight buchen:
Veranstaltung mit * wurde über eventbooster.ch gebucht.
Jetzt Event eintragen und bewerben.

eventbooster*

Ausstellung



Foot et Monde Arabe*

Gastausstellung
«Foot et Monde Arabe: Football-Culture-Society» ist die neue Gastausstellung über den arabischen Fussball im FIFA World Football Museum in Zusammenarbeit mit dem Institut du Monde Arabe (IMA) in Paris.

jeweils Di bis So, bis zum 5. Januar,
FIFA World Football Museum, Zürich-Enge

Revolution Dada

Tanz, Tanztheater
Revolution Dada zelebriert die provokante und innige Macht der Sprache, Wirklichkeiten zu erzeugen.

Sa, 30. November, 20.15 Uhr, Theater am
Gleis, Untere Vogelsangstr. 3, Winterthur

Vivaldis Jahreszeiten

Konzert, Klassik, Barock
Vivaldis berühmte «4 Jahreszeiten», kombiniert mit Concerti von G. M. Alberti, gespielt auf historischen Instrumenten.
So, 1. Dezember, 17.00 Uhr,
Augustinerkirche, Münzplatz, Zürich

Theater



Hotel Paradiso

Familie Flöz macht Theater mit Mitteln, die «vor der Sprache» liegen. Jeder Konflikt manifestiert sich zuerst im Körper. Der körperliche Konflikt ist der Ursprung jeder dramatischen Situation. Alle Stücke entstehen in einem kreativ-kollektiven Prozess.

Sa, 30. November, 20.00 Uhr, Theater
Rigiblick, Germaniastrasse 99, Zürich

52 Beste Bücher

Lesung, Gespräch
Die Berliner Autorin Lea Streisand erzählt in ihrem Roman «Hufeland, Ecke Bötzw» durch die Augen von Ostberliner Kindern von den welthistorischen Vorgängen.

So, 1. Dezember, 10.45 Uhr,
Literaturhaus, Limmatquai 62, Zürich

Naturally 7

Konzert, Pop, A Cappella
Seit nunmehr 20 Jahren begeistern Naturally 7 ihre Fans auf der ganzen Welt mit ihrer instrumentalen Musik, die sie schlicht «Vocal Play» nennen.

So, 1. Dezember, 20.00 Uhr,
Kaufleuten, Pelikanplatz, Zürich